



Die Spendenempfänger mit Vorstandssprecher Stefan Waidelich (rechts) und Vorstand Tobias Burkhardt (links) von der Volksbank im Kreis Freudenstadt Foto: Monika Schwarz

So viel Geld ausgeschüttet wie nie zuvor

Die Volksbank im Kreis Freudenstadt hat 2024 Spenden im Gesamtwert von 225 035 Euro an Vereine und Einrichtungen verteilt.

■ Von Monika Schwarz

KREIS FREUDENSTADT. Vorstandssprecher Stefan Waidelich begrüßte die Spendenempfänger zur symbolischen Spendenübergabe. „Es freut uns sehr, dass wir auch 2024 wieder die Arbeit von vielen Vereinen, ehrenamtlichen Vereinigungen und Gruppen mit einem beachtlichen Betrag aus den Gewinnsparmitteln unseres Gewinnsparevereins und aus Spenden der Bank unterstützen konnten“, sagte Waidelich.

Es gehöre zum genossenschaftlichen Selbstverständnis der Volksbank, sich nicht nur den Kunden und Mitgliedern, sondern der Gesellschaft insgesamt verpflichtet zu fühlen. Alle Spendenempfänger leisteten mit ihrem Engagement einen großen Beitrag für die Gesellschaft, sagte er. Einen Spenden-

betrag in Höhe von insgesamt 225 035 Euro habe die Volksbank bisher noch nie ausgeschüttet. Der Großteil stammt aus dem VR-Gewinnsparen, fast 20 000 Lose wurden 2024 verkauft.

Patenschaften für Vesperkirchen

Waidelich erwähnte beispielhaft für getätigte Spenden die Übernahme der Leasingraten für vier VR-Mobile der Sozialstation Horb und des Diakonievereins Baiersbronn in Höhe von mehr als 8000 Euro. Zudem habe die Bank Patenschaften für die Vesperkirchen in Horb und Freudenstadt, für das Familienzentrum, für Eigen-Sinn und für die Lebenshilfe in Horb übernommen (12 000 Euro gesamt). Knapp 23 000 Euro sind in Crowdfunding-Projekte geflossen. Hinzu kommt die Vor-

weihnachtsspende für Projekte. Die Volksbank im Kreis Freudenstadt ist zudem Premiumsponsor bei der Gartenschau. Das erkläre auch die hohe Spendensumme in diesem Jahr, so Waidelich.

Die Vertreter der begünstigten Kommunen stellten ihre Projekte vor. Der DRK-Ortsverein Horb-Talheim verwendet die 1000 Euro für die Mitfinanzierung eines digitalen Funkgeräts, der Stadt seniorenrat erhält 1000 Euro für die Organisation des ersten Horber Seniorenforums. 1000 Euro bekommt der Förderverein des Naturerlebnisbads Glatten für die Erneuerung der Stege und eine Photovoltaikanlage.

Je 2500 Euro bekommen die ökumenischen Vesperkirchen in Horb und Freudenstadt, die damit einen Teil der Unkosten für beispielsweise Mittagessen

und Kuchen bestreiten. Der FC Göttelfingen kauft von der 1000-Euro-Spende einen Mähroboter für das Fußballfeld. Der SC Besenfeld nutzt die 500 Euro für Turmmatten für das Kinderturnen. Weitere 500 Euro fließen in den Betrieb des Seniorenmobils durch die DRK-Ortsgruppe Wittendorf. 1000 Euro bekommt die Gemeinde Empfingen für die Mitfinanzierung der Weihnachtsbeleuchtung und des Weihnachtskalenders am Rathaus.

Neue Anlaufspur für Ruhesteinschanze

Über das Crowdfunding wurden folgende Projekte mitfinanziert: die Neubeschaffung von Trainingsanzügen beim TTC Mühlingen, die Gestaltung der Aussegnungshalle Talfriedhof in Talheim, die Sanierung der Duschen und Heizung

im Sportheim beim FC Grünmettstetten, die Anlaufspur der Ruhesteinschanze über den SV Baiersbronn, der Umbau und die Begrünung des Kirchhofs der katholischen Kirchengemeinde Sankt Maria Königin der Apostel Baiersbronn, die Photovoltaikanlage des Vereins Join – Mut zum Leben, Feldsone Loßburg, die Erneuerung der Heizungsanlage im Sportheim beim SV Wittlensweiler, ein Fastentuch für das Triptychon-Kunstprojekt der Taborgemeinde Freudenstadt, der Außenbereich des Dorfgemeinschaftshauses vom Musikverein Harmonie Grünmettstetten, das Narrenhäus der Narrenzunft Eutingen, der Bau eines Beachvolleyballfelds beim VfR Klosterreichenbach und die Anschaffung neuer Schlagwerke bei der Musikkapelle Trachtenverein Kniebis.

Anzeige

**Gewinnnummern
Adventskalender 2024**
Lionsclub FDS, Mo., 23. Dezember
23a: 4962 23b: 304 23c: 1008 23d: 2739
23e: 1685 23f: 5806 23g: 2066 23h: 549 23i: 602
Alle Gewinnzahlen auf www.lions-freudenstadt.de

spruch und „Hexabria“ taufen und somit in den Bund der Narren aufnehmen. Derzeit gehören circa 150 aktive Mitglieder der Narrenzunft Freudenstadt



Die Hästaufe in Freudenstadt findet am Dreikönigstag statt. Archiv-Foto: Narrenzunft Freudenstadt

Alle 24 Chopin-Etüden erklingen an einem Konzertabend

Die japanische Pianistin Miho Imada gastiert zum Jahresabschluss in der Klinik Hohenfreudenstadt.

FREUDENSTADT. Miho Imada ist am Montag, 30. Dezember, ab 20 Uhr im Vortragssaal der Klinik Hohenfreudenstadt, Tripsenweg 17, zu Gast. Die japanische Pianistin wird zum Jahresabschluss ein besonderes Klavierkonzert mit allen 24 Chopin-Etüden spielen.

Wie fast jedes Jahr gastiert die Konzertpianistin Miho Imada wieder im Martha-Maria-Gesundheitspark Hohenfreu-

denstadt. Mitbringen wird sie ihr neues Programm „Die Welt der Chopin-Etüden“. Dabei spielt sie alle Chopin-Etüden op.10 und op.25.

Imada wirbt in ihrer Ankündigung: „Das wäre eine seltene Gelegenheit für das Publikum, alle 24 Chopin-Etüden an einem Konzertabend zu hören, weil es nicht viele Konzertpianisten gibt, die dieses Programm so spielen.“

Die Musikerin studierte in Japan im Hauptfach Klavier an der staatlichen Hochschule für Musik und darstellende Kunst Tokyo. In Deutschland folgte ein Aufbaustudium in Klaviersolokammermusik bei Akos Hernádi an der staatlichen Hochschule für Musik Trossingen, welches sie mit der Bestnote abschloss, heißt es in der Ankündigung. 2009 war sie Stipendiatin des DAAD.

Regelmäßig ist Imada Solistin Kammermusikpartnerin von namhaften Künstlern wie Hermann Voss (Melos-Quartett), Barbara Wojciechowka-Voss und Gaby Pas-Van Riet. Ihre Begabung zeigt sie als eine technisch hoch entwickelte, musikalisch-künstlerisch überzeugende Pianistin, heißt es abschließend.

Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.



Miho Imada tritt in Freudenstadt auf. Foto: Miho Imada

an. Zum Abschluss des närrischen Treibens auf dem Marktplatz geben die Hexa-Heuler noch einmal richtig Gas. Nach der Taufe geht es für die Narren ins „Waagstadl“ am Stadtbahnhof, wo der Start in die Kampagne 2025 gefeiert wird.

Redaktion

Lokalredaktion
Telefon: 07441/80 21 61
E-Mail: redaktionfreudenstadt@schwarzwaelder-bote.de
Anfragen zur **Zustellung**:
0800/7 80 78 02 (gebührenfrei)



Mehr als 150 Mitwirkende begeisterten das Publikum mit weihnachtlichen Klängen. Foto: Jamie Blocher

„Lauschet, höret in die Stille“

Die Weihnachtskonzerte des Kepler-Gymnasiums in Freudenstadt und Klosterreichenbach begeisterten.

FREUDENSTADT/BAIERSBRONN-KLOSTERREICHENBACH. Zu seinen traditionellen Weihnachtskonzerten zum Thema „Lauschet, höret in die Stille“ lud das Kepler-Gymnasium Freudenstadt ein – und damit zu einem wahren Gegenpol zur Hektik und den Geräuschen der modernen Welt, wie die Schule in einer Pressemitteilung schreibt.

In der stimmungsvollen Münsterkirche in Klosterreichenbach sowie in der voll besetzten Stadtkirche in Freudenstadt wurde die Weih-

nachtszeit musikalisch eingeleitet. Bereits die ersten Klänge des Chors, der im Raum verteilt das meditative „Laudate omnes gentes“ anstimmte, versetzten das Publikum in eine Atmosphäre der Besinnung, heißt es weiter. Mehr als 150 Mitwirkende, darunter Schüler, Lehrer und Ehemalige, präsentierten unter der Leitung von Nadine Nestler und Christof Ruetz abwechslungsreiche Weihnachtsmusik.

Das Orchester glänzte mit anspruchsvollen Stücken wie Tschaikowskys „Tanz der Rohr-

flöten“ und dem mitreißenden „Blumenwalzer“. Humorvolle Leichtigkeit brachte der „Schlittschuhläufer“ in die Kirchenräume und zauberte vielen ein Lächeln ins Gesicht. Die Chorklassen der Jahrgänge fünf und sechs, die Musikprofilklasse sieben und der Unterstufenchor beeindruckten mit ihrer Singfreude in „Carol of the Bells“ und dem anrührenden russischen Wiegenlied „Bajuschki Bajuschki“.

Ein Höhepunkt, schreibt die Schule, war die gemeinsame Darbietung von Chor und Or-

chester: Das beschwingte „Shepherd’s Pipe Carol“ und das emotionale „The Lord bless You“ von John Rutter ließen die Kirche in festlichem Klang erstrahlen. Der krönende Abschluss war das mit dem Publikum gesungene „O du fröhliche“. Ein Überchor fügte, begleitet von den vollen Klängen der Orgel, eine fast himmlische Note hinzu.

Der Applaus nahm kein Ende: Stehende Ovationen, Bravo-Rufe und strahlende Gesichter zeugten von der Begeisterung des Publikums.